

Kurzzinhalt

BERLIN IM JAHRE 1970: Die Mauer spaltet Ost und West. Trotzdem gelingt einigen DDR-Bürgern die Ausreise in die West-Sektoren. Unter ihnen auch Nelly Senff (Jördis Triebel) und ihr Sohn Alexej (Tristan Göbel). Die promovierte Chemikerin kommt wie viele andere auch in ein Auffanglager in Marienfelde. Da jeder Auswanderer auch ein potenzieller Spion sein könnte, muss sie dem alliierten Geheimdienst exakten Bericht über ihr Leben in der DDR erstatten. Die Befragung wird für Nelly zur Reise in eine Vergangenheit, die sie eigentlich hinter sich lassen wollte.

spalten diviser / die Ausreise in ... gelingt(a,u) mir je réussis à partir pour ... / die DDR la RDA / der Bürger le citoyen / die promovierte Chemikerin le docteur en chimie / das Auffanglager le camp d'accueil / der Auswanderer l'immigrant / der Geheimdienst les services secrets / jdm über etw Bericht erstatten faire un rapport à qqn sur qqch / die Befragung l'interrogatoire.



Adaptation von Julia Francks Roman „Lagerfeuer“

In dem 2003 erschienenen Roman „Lagerfeuer“ beschreibt Julia Franck ihre eigene Geschichte, aus der Sicht von vier verschiedenen Figuren. Eine davon ist Nelly Senff, eine Chemikerin aus Ost-Berlin, die die ewigen Fragen der Stasi nach dem Tod ihres russischen Freundes nicht mehr erträgt und zwei Jahre nachdem sie die Ausreise beantragte, endlich mit ihren zwei Kindern in den Westen entlassen wird.

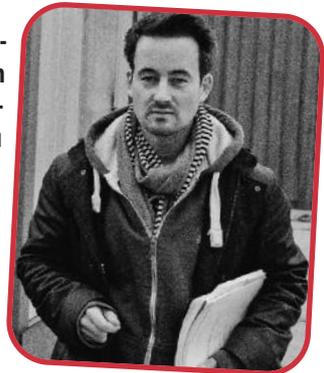


Lagerfeuer Feu de camp / aus der Sicht von à travers les yeux de / die Figur(en) le personnage / ewig éternel / die Stasi la police politique en RDA / ertragen(u,a,ä) supporter / die Ausreise beantragen demander l'autorisation de quitter le pays / entlassen laisser sortir.

Regisseur Christian Schwochow

Der Spezialist für Ost-West-Geschichten kam 1978 auf Rügen (DDR) zur Welt. In seinem Debütfilm „Novemberkind“ (2008) entdeckt Inga (Anna Maria Mühe), dass sie als Baby in Ostdeutschland zurückgelassen wurde und kein Waisenkind ist, sondern dass ihre Eltern noch leben, im Westen.

Im TV-Zweiteiler „Der Turm“ schildert Schwochow das Dresdner Bildungsbürgertum in den letzten Jahren der DDR. Schon hier handelte es sich um eine Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Uwe Tellkamp. Christian Schwochow schreibt seine Drehbücher mit seiner Mutter, der Autorin und Regisseurin Heide Schwochow.



Rügen île de la Baltique / Novemberkind l'enfant de novembre / entdecken découvrir / zurücklassen abandonner / das Waisenkind l'orphelin(e) / der TV-Zweiteiler le téléfilm en deux parties / Der Turm La Tour / schildern dépeindre / das Bildungsbürgertum la bourgeoisie cultivée / die Verfilmung l'adaptation (cinématographique) / gleichnamig éponyme / das Drehbuch le scénario.

Schauspielerin Jördis Triebel

Die 1977 in Ostberlin geborene Schauspielerin Jördis Triebel erhielt für ihre viel gelobte Darstellung der Nelly Senff im Fluchtdrama „Westen“ zwei Auszeichnungen: den Deutschen Filmpreis und den 'Best actress'-Award auf dem Montréal World Film Festival. „Westen“ reißt sich in die Kategorie der Frauendramen ein, die ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall lieber Wert auf komplexe psychologische Frauenfiguren als auf die Ideologie legen, wie Petzolds „Barbara“ (2012) oder Georg Maas' Spionagedrama „Zwei Leben“ (2013). Über Schauspielerin Jördis Triebel sagt Regisseur Schwochow: „Die Kraft, die sie hat, diese Ehrlichkeit und Offenheit im Spiel, sind genau was ich mir für diese Figur vorstellte. Ihre besondere Schönheit, ihre wahnsinnige Intensität, das war dann irgendwie so klar: Sie musste spielen!“

die Schauspielerin l'actrice / viel gelobt couvert d'éloges / die Darstellung l'interprétation / die Flucht la fuite / Westen De l'autre côté du Mur / die Auszeichnung la récompense / sich in ... ein-reihen se classer dans ... / das Vierteljahrhundert le quart de siècle / der Mauerfall la chute du Mur / Wert auf etw legen accorder de l'importance à qqch / Zwei Leben D'une vie à l'autre / die Ehrlichkeit l'honnêteté / die Offenheit la sincérité / sich etw vor-stellen s'imaginer qqch / wahnsinnig fou / irgendwie d'une certaine manière.





Notaufnahmелager Marienfelde

- **4 MILLIONEN MENSCHEN** verließen zwischen 1949 und 1990 die DDR in Richtung Bundesrepublik.
- **1,35 MILLIONEN** von ihnen passierten das 1953 gegründete Notaufnahmелager in Berlin-Marienfelde.
- **SEIT 2010** dient das Lager als Übergangwohnheim für Flüchtlinge und Asylbewerber/innen. Eine Dauerausstellung erinnert an die deutsch-deutsche Fluchtbewegung.

das Notaufnahmелager le camp d'accueil d'urgence / verlassen quitter / in Richtung ... en direction de ... / die Bundesrepublik la République fédérale, la RFA / gründen créer / das Lager le camp / das Übergangwohnheim le centre d'hébergement provisoire / der Flüchtling(e) le réfugié / der Asylbewerber le demandeur d'asile / die Dauerausstellung l'exposition permanente / an etw erinnern rappeler qqch / die deutsch-deutsche Fluchtbewegung le flux migratoire entre les deux Etats allemands.



Macht der „goldene Westen“ frei?

Anscheinend wird im Westen alles besser: Nelly bekommt Geld im Aufnahmелager. Alexej sammelt Cola-Dosen und entdeckt den Süßigkeiten-Automaten. Beide sind endlich frei. **Aber** Nelly muss auch hier eine Leibesvisitation über sich ergehen lassen. Die gleichen Fragen wie in der DDR werden ihr nun von den Sicherheitsdiensten im Westen gestellt. Einer der Ost-Dissidenten (Alexander Scheer) wird im West-Lager von anderen Flüchtlingen verprügelt, weil man ihn für einen Spitzel hält. Im Osten wurde er eingesperrt, im Westen verleumdete. Alexej wird wegen seines Pionierhalstuches und seiner wenig hippen Klamotten und Brille belacht. Die Enttäuschung ist groß.

der goldene Westen l'Ouest doré / anscheinend apparemment / sammeln collectionner / die Dose la canette / der Süßigkeiten-Automat(en) le distributeur automatique de friandises / eine Leibesvisitation über sich ergehen lassen subir une fouille au corps / verprügeln tabasser / jdn für einen Spitzel halten (ie,a,ä) prendre qqn pour un mouchard / ein-sperren enfermer / verleumden calomnier, salir / der Pionier(e) RDA jeune entre 6 et 14 ans faisant partie du mouvement communiste Pionierorganisation / das Halstuch("er) le foulard / hipp branché / die Klamotten les fringues / belacht werden faire l'objet de moqueries / die Enttäuschung la déception.

Wissenswertes:

- Der Regisseur Christian Schwchow und die Hauptdarstellerin Jördis Triebel spielten als Achtjährige bereits gemeinsam im Kindertheater in der Ost-Berliner Sonnenallee.
- Autobiographische Aspekte: Nach ihrer Übersiedlung nach Westdeutschland 1978 lebte Julia Franck neun Monate im West-Berliner Notaufnahmелager Marienfelde. Seinerseits war Christian Schwchow ungefähr so jung wie Alexej, als er kurz vor dem Mauerfall mit seiner Mutter in den Westen kam.
- In der Verfilmung ihres Werkes übernahm Julia Franck eine kleine Gastrolle als eine französische Geheimdienst-Mitarbeiterin.

die Hauptdarstellerin l'actrice principale / als Achtjährige lorsqu'ils avaient 8 ans / die Übersiedlung nach Westdeutschland le passage en Allemagne de l'Ouest / seinerseits quant à lui / das Werk(e) l'œuvre / eine Gastrolle übernehmen jouer un rôle à titre exceptionnel / die Mitarbeiterin la collaboratrice.

Was ist die Stasi?

So nannten die DDR-Bürger das **ehemalige Ministerium für Staatssicherheit der DDR**. Die Stasi war Nachrichtendienst und Geheimpolizei zugleich und verletzte Bürgerrechte und Menschenrechte massiv. Sie war das Instrument, mit dem die Staatspartei SED in der DDR systematisch die Überwachung des eigenen Volkes betrieb und mit Repressionen ihren Machtanspruch durchsetzte. (Quelle: BStU)

ehemalig= ancien / das Ministerium für Staatssicherheit le ministère de la Sécurité d'Etat / der Nachrichtendienst le service de renseignement / die Geheimpolizei la police secrète / zugleich à la fois / verletzen violer / die Bürgerrechte les droits civils / die Menschenrechte les droits de l'homme / die Staatspartei le parti unique / die SED = die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands RDA le Parti socialiste unifié d'Allemagne (communiste, parti qui détenait le monopole du pouvoir politique dans l'ex-RDA) / die Überwachung jds betreiben (ie,ie) surveiller qqn / das Volk le peuple / seinen Machtanspruch durchsetzen imposer sa prétention au pouvoir / die Quelle la source.

Chronologie der Berliner Mauer

- 8. Mai 1945** Ende des 2. Weltkrieges, Berlin wird in 4 Sektoren geteilt
- 1949** Gründung der Bundesrepublik Deutschland (BRD) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR)
- 1953** Das zentrale Notaufnahmелager in Berlin-Marienfelde wird eröffnet
- 1957** Das Verlassen der DDR ohne Erlaubnis wird verboten
- 1961** Beginn des Mauerbaus
- 1963** Präsident J. F. Kennedy besucht West-Berlin und sagt: „Ich bin ein Berliner.“
- 9. Nov 1989** Die Berliner Mauer wird geöffnet
- 3. Okt 1990** Tag der deutschen Wiedervereinigung

der Zweite Weltkrieg la Deuxième Guerre mondiale / teilen diviser / die Gründung la création / die Bundesrepublik Deutschland (BRD) la République fédérale d'Allemagne (RFA) / verlassen quitter / die Erlaubnis l'autorisation / der Mauerbau la construction du Mur / die Wiedervereinigung la réunification.

„Eine Geschichte aus dem Land, das wir in uns tragen“

UNE FEMME FORTE. A 8 ans à peine, ils se donnaient la réplique dans un théâtre pour enfants de la Sonnenallee, la rue la plus célèbre de Berlin-Est. Aujourd’hui, le réalisateur Christian Schwochow a choisi l’actrice Jördis Triebel pour incarner le rôle de Nelly, cette femme forte qui choisit de fuir la RDA avec son fils Alexej. Voilà une œuvre puissante qui fait écho à l’enfance du réalisateur et de l’actrice : tous deux ont vécu ce rejet à l’Ouest, ces clichés sur les Allemands qui venaient de l’autre côté du Mur.

FULDAER ZEITUNG

VON HANSWERNER KRUSE



RENCONTRE AVEC
C. SCHWOCHOW / J. TRIEBEL
réalisateur et actrice

„Eine Geschichte aus dem Land, das wir in uns tragen“
„Une histoire sur le pays que nous portons en nous“

1. wieso pourquoi / im Gegensatz zu contrairement à / die Vorlage le modèle / überlegen réfléchir / irgendwie d’une certaine façon / der Held(en) le héros / mit etw anders um-gehen gérer qqch différemment / es schwer haben, zu avoir du mal à / die Gesellschaft la société / es wäre völlig klar, dass il serait tout à fait admis que / seine Kräfte messen (a,e,i) mesurer ses forces / als ... wahr-nehmen considérer comme ... / selbstbestimmt sein avoir le contrôle de sa vie.

2. auf-wachsen (u,a,ä) grandir / die Wendezeit le tournant de 1989/90 / die Verunsicherung la déstabilisation / sich an etw halten (ie,a,ä) se raccrocher à qqch / unsicher ébranlé / der Ostler l’Allemand de l’Est / unglaublich viele un nombre incroyable de / mal un jour / meinen dire / jdn an-fahren rabrouer qqn / Scheiß- de merde / zwar certes / meinen ici parler de / ständig tout le temps.

3. die Übersiedlung le déménagement, le passage à l’Ouest / das Aufnahmelager le centre d’accueil / gleich directement / die Verwandten les parents, la famille / unter-kommen trouver à se loger / lagerähnlich sein être semblable à un camp / fremd étranger / wie geht es weiter? qu’est-ce qu’on va faire, devenir? / sich mit etw ausein-ander-setzen se confronter, s’intéresser à qqch.

4. die Heimatlosigkeit l’exil / die Entwurzelung le déracinement / allgegenwärtig omniprésent, toujours d’actualité / bestimmt certain / das Lager le camp / am Stadtrand en banlieue / der Asylbewerber le demandeur d’asile / sich an-passen s’adapter, s’intégrer / dankbar sein être reconnaissant.

FULDAER ZEITUNG: Im „Turm“ ist es die Mutter, in „Westen“ Nelly: Wieso werden die Frauenrollen im Gegensatz zu den literarischen Vorlagen in Ihren Filmen immer so stark?

SCHWOCHOW: Das habe ich auch schon überlegt. Frauen sind irgendwie interessantere Helden, die gehen anders mit ihren Konflikten um, sie sind offensiver mit ihren Emotionen und haben es schwerer, in der Gesellschaft ihren Weg zu gehen. Wäre Nelly ein Mann, dann wäre völlig klar, dass er seine Kräfte misst, man würde das überhaupt nicht als Problem wahrnehmen. Aber sie ist eine starke Frau, die selbstbestimmt sein will.

2. FZ: Sie sind beide in der DDR aufgewachsen, waren in der Wendezeit noch sehr jung.

TRIEBEL: Das war eine extrem große Verunsicherung. Ich wusste als Zwölfjährige überhaupt nicht mehr, an was ich mich halten soll. Meine Eltern waren genauso unsicher, sie hatten einfach nur Angst.

SCHWOCHOW: Wir sind ja schon früh in den Westen gegangen, ich war der erste Ostler an der Schule. Es gab unglaublich viele Klischees über das DDR-Leben. Als ich mal meinte, es sei gar nicht so schlimm gewesen, wie wir gelebt hatten, fuhr meine Lehrerin mich an: „Dann geh doch zurück zu Deinem Scheiß-Honecker.“

TRIEBEL: Man spricht zwar die gleiche Sprache, aber meint ständig verschiedene Dinge.

3. FZ: Ist „Westen“ ein persönlicher Film?

SCHWOCHOW: Es ist eine Geschichte aus dem



Im Jahre 1978 darf Nelly Senff (Jördis Triebel) endlich raus aus der DDR. (SOPHIE DULAC)

Land, das wir in uns tragen. Wir sind (nach der Übersiedlung) nie im Aufnahmelager gewesen und gleich bei Verwandten untergekommen, aber es war lagerähnlich ohne fremde Menschen. Wir wussten auch nicht, wie es weitergeht.

TRIEBEL: Es ist gut, sich mit der eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Und es ist wichtig zu erzählen, was alles noch nicht erzählt worden ist.

4. FZ: Ist das Thema auch aktuell?

SCHWOCHOW: Heimatlosigkeit und Entwurzelung sind ein starkes allgegenwärtiges Thema. Der Film erzählt von einer bestimmten Zeit, aber er ist kein Historienfilm. Die Situation im Lager am Stadtrand hat sich nicht geändert. Heute leben dort Asylbewerber, die auch niemand will.

TRIEBEL: Wie von Nelly wird von ihnen erwartet, dass sie sich anpassen und dankbar sind. ●

Vocable www.vocable.fr

56, rue Fondary, 75015 Paris. Tél : 01 44 37 97 97 / Fax : 01 44 37 97 98

DIRECTEUR DE LA PUBLICATION : D.Lecat. CONCEPTION ET SUIVI EDITORIAL : S. Jumel.

TRADUCTION : Roseline Chafwehé. CONCEPTION MAQUETTE : S. Burlion. PHOTOCOMPOSITION : S.M.P./S. Burlion.

PARTENARIATS : C. Veziris (01 44 37 97 80). DIRECTION COMMERCIALE : C. Libilbéty.

IMPRIMERIE : IPS 27120 Pacy sur Eure. PHOTOS DU FILM : Sophie Dulac Distribution.

VOCABLE est édité par la Société Maubeugeoise d’Édition & Cie, 59603 Maubeuge Cedex

Enseignants d’allemand, téléchargez un extrait du film et des ressources pédagogiques sur www.vocable.fr - espace Enseignants

Si vous souhaitez organiser une projection avec vos classes contactez :

Arnaud Tignon - 01 44 43 46 04

atignon@sddistribution.fr

Lea Charles - 01 44 43 46 02

circulation@sddistribution.fr